

Dreharbeiten zu bloghaus.tv

Bis Oktober heißt es fast jeden Tag: Kamera läuft

LINDAU/WASSERBURG - Das wird ein heißer Frühling und Sommer für sechs Jugendliche aus Lindau und Umgebung. Sie wurden aus über 1000 Jugendlichen für eine der acht zu besetzenden Hauptrollen für die Kinderkanal-Jugendserie „das bloghaus.tv“ ausgewählt und stehen nun bis Oktober an fünf Tagen in der Woche vor der Kamera.

Von unserer Mitarbeiterin
Susi Donner

Gestern Mittag in Wasserburg am Seeufer. Um 13 Uhr war die Schule aus, Minuten später stehen Silvan Frick, Tizian Erckens und Marian Hawlik am Drehort. Jetzt werden sie erst einmal gefüttert, dürfen verschmaufen. Es ist eigens ein Versorgungswagen vor Ort, die jugendlichen Schauspieler und das Filmteam sind bestens versorgt. Nach und nach treffen alle Schauspieler ein.

Dann heißt es ab in die Maske, und der Drehtag beginnt. Die zusammengewürfelten Jugendlichen werden zur Bloghaus-Clique. Regisseur Peter Wekwerth bespricht mit ihnen die Szene, Kindercoach Jürgen Trott geht einzelne Parts mit ihnen durch, gibt Tipps. Für die Folge, die in den Kasten soll, sammelt die Clique Treibholz aus dem Bodensee – der Umweltgedanke spielt wohl eine Rolle. „Wir dachten,

da wird immer genug Holz rumliegen. Tatsächlich mussten wir für die Aufnahme welches besorgen“, erzählt Pawel Reinhardt, der Producer der Serie.

Linda, alias Lisa, Tizian, alias Rolli, Maja, alias Leonie, Marian, alias Kuzey und Carla, alias Sofie, fischen also gemeinsam mit Sofies Opa Friedrich Treibholz aus dem See – ärgern sich dabei gegenseitig, lachen, reden. Bis Kathrin, alias Kaja, die Diva der Clique, dazukommt und sich mit einer vorge-täuschten Verletzung vor dem Helfen drücken will ... wie weit sie damit bei der resoluten Sofie, die Anführerin der Clique kommt? Nicht weit, wie sich jeder denken kann. Sie landet nämlich mit vereinten Kräften im Bodensee, als auffliegt, dass sie markiert. Diese kleine Szene spielen die sechs beteiligten Jugendlichen vier- oder fünfmal trocken durch.

Dann heißt es Kamera ab und Ton ab, und es wird „heiß“ gedreht. Beim Zuschauen wird klar, warum die Produktionsfirma die Rollen so sorgfältig besetzt hat. Gut gecastet sei halb gedreht. Die Jugendlichen müssen alle etwas Besonderes, Eigenwilliges ausstrahlen, sich ausdrücken können, mit Worten, mit Mimik und in der Körpersprache. Jedenfalls vermitteln die Jugendlichen, die sich da so locker vor der Kamera bewegen, den Eindruck, als hätten sie nie etwas anderes gemacht. Glaubwürdig spielen sie ihre Rollen, die Dialoge sitzen, und sie

scheinen viel Spaß zu haben.

Die beiden Hauptrollen zu besetzen sei aber gar nicht so einfach gewesen. Sofie hat die Produktionsfirma schließlich mit Carla Schwaderer in Bregenz gefunden, und Robert Herrmanns aus Düsseldorf, der ihren Freund Manu spielt, wurde über eine Agentur engagiert. „Zum Glück konnten wir die beiden Rollen noch rechtzeitig besetzen“, erklärt der Producer.

Die jugendlichen Schauspieler haben in den nächsten Monaten immer Sonntag und Montag drehfrei, am Dienstag ist Probenstag mit Jürgen Trott und bis Samstag wird dann eifrig gedreht. Das Jugendarbeitsschutzgesetz bestimmt bei den einzelnen, wie lange sie pro Tag drehen dürfen. Ab und zu brauchen sie auch schulfrei, aber da seien die Schulen sehr kooperativ, sagt Reinhardt und fügt, aus Erfahrung aus anderen Produktionen mit Kindern hinzu: „Es wird mit der Zeit schon anstrengend für sie werden. Aber die gemeinsame Arbeit wird unsere jungen Schauspieler zusammenschweißen. Jetzt spielen sie so, als ob sie eine Clique wären. Am Ende sind sie es wirklich.“

Ab kommenden Montag steht unter www.dasbloghaus.tv das Produktionstagebuch im Internet.



Das sind die Stars der Kinderkanal-Jugendserie das bloghaus.tv, die bis Oktober in Lindau, Wasserburg und Umgebung gedreht wird: kniend von links Tizian Erckens aus Lindau, Kathrin Meier aus Lindenberg, Linda Schneider aus Bodolz, stehend von links: Marian Hawlik aus Lindau, Carla Schwaderer aus Bregenz, Robert Herrmanns aus Düsseldorf, Silvan Frick aus Sigmarszell und Maja Lehrner aus Konstanz.

Schlägerei

Männer prügeln sich vor dem Lindaupark

LINDAU (Iz) - Völlig grundlos ist am Donnerstag in der Mittagszeit ein 45-jähriger Mann vor dem Lindaupark von einem etwa 35-jährigen unbekannten Täter angegriffen und mehrfach ins Gesicht geschlagen worden. Dies teilt die Polizei mit.

Der Angreifer warf dem Opfer vor, er habe „ihm seine Frau gestohlen“. Da der Geschädigte weder den Mann kennt, noch sich auf den Vorwurf einen Reim machen kann, wird im Moment davon ausgegangen, dass eine Verwechslung vorliegt. Der Täter fuhr nach dem Vorfall mit einem dunklen Auto mit Bregener Kennzeichen weg. Die Lindauer Polizei bittet nun Zeugen des Angriffs, sich unter der Telefonnummer (08382) 91 00 zu melden.

Kontrolle

Zolleinheit findet Gold und Waffen

LINDAU (Iz) - Bei Zollkontrollen am Bodensee hat eine Lindauer Kontrolleinheit Bargeld, Goldschmuck und Waffen gefunden. Wie der Zoll erst gestern mitteilte, ereignete sich die Vorfall zwischen Ende April und vorgestern.

Ende April wurde ein Mann im Zug auf der Fahrt von München nach Lindau überprüft. In seiner Jackentasche hatte er sieben massive Goldarmreife im Wert von 3500 Euro. Da der Reisende und die Empfängerin des Schmucks, eine Verwandte aus Lindau, widersprüchliche Angaben machten und kein Verzollungsnachweis vorgelegt werden konnte, leiteten die Beamten ein Strafverfahren wegen des Verdachts auf Steuerhinterziehung gegen die Verwandte ein. Die mutmaßlich hinterzogenen Einfuhrabgaben belaufen sich auf rund 800 Euro.

Bei einer Geldwäschekontrolle eines Mannes am Flughafen Friedrichshafen vergangene Woche, gab dieser zögerlich an, er hätte 10 000 Euro im Handgepäck. Die vorgeschriebene schriftliche Anmeldung hatte er nicht vorgenommen. Tatsächlich fanden die Zollner dann aber 11 265 Euro und 220 türkische Lira (100 Euro) sowie Unterlagen einer türkischen Bank bei ihm. Die Beamten ließen den Mann ausreisen. Weil er die Ausfuhr von Bargeld verschwiegen hat, wird er sich aber im Rahmen eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens verantworten müssen.

Bei einer Zollkontrolle am Lindauer Bahnhof fanden die Zollner am Donnerstag bei einer Frau eine Schreckschusspistole und zwei verbotene Messer. Die Beamten leiteten ein Strafverfahren wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz ein.

Polizei

Auto und Roller krachen ineinander

LINDAU (Iz) - Ein Verkehrsunfall hat sich am Donnerstag im Kreisverkehr Oberreitnau ereignet. Dabei ist ein Rollerfahrer verletzt worden. Ein einfahrender Autofahrer übersah laut Polizeibericht den im Kreisverkehr vorfahrtsberechtigten Rollerfahrer und stieß mit diesem zusammen. Bei dem anschließenden Sturz zog sich der Rollerfahrer Prellungen und Schürfwunden zu, außerdem erlitt er einen leichten Schock. Außerdem entstand ein Schaden in Höhe von rund 2000 Euro.

Betrunkener Radler fährt mit 1,78 Promille

LINDAU (Iz) - Ein Fahrradfahrer ist in der späten Nacht zum Freitag einer Polizeistreife aufgefallen, weil er unsicher und ohne Licht auf dem Gehweg gefahren ist. Bei einer anschließenden Kontrolle zeigte sich, dass der Mann erheblich betrunken. Der Alkotest ergab 1,78 Promille. Auch als Radfahrer muss er sich laut Polizei wegen Trunkenheit im Verkehr verantworten.

Amtsgericht

Er wollte doch nur zur Oma – und zwar ohne Führerschein

LINDAU (mb) - Das Amtsgericht Lindau hat einen Lindauer Kaufmann zu einer sechsmonatigen Freiheitsstrafe verurteilt, weil er ohne gültigen Führerschein gefahren ist und dann bei der Polizei einen falschen Namen angegeben hat. Das Bemerkenswerte dabei: Er tat es trotz zahlreicher Verurteilungen immer wieder.

Wenn jemand schon öfter auf der Anklagebank gesessen ist, entwickelt er in der Regel gewisse Strategien, um mit der Situation vor Gericht umzugehen. Um zu erreichen, dass er die mildesten Strafen bekommt, eine Strategie ist, einfach gar nichts zu sagen. Mein Name ist Hase, und ich weiß von nichts. Eine andere ist glatte Gegenteil: Zu reden, bis die Ohren glühen. Vom Ästchen aufs Stöckchen zu kommen, die Lebensgeschichte zu erzählen, die Familienangehörigen und alle Heiligen herbeizurufen, zu behaupten man sei völlig unschuldig und wenn

nicht, dann sei die schwere Kindheit schuld. Und im Übrigen sei man genau jetzt natürlich dabei, das Leben umzukrempeln und endlich alles richtig zu machen.

Welche der beiden Methoden erfolgreicher ist, kann man grundsätzlich schlecht sagen. Gegen das Schweigen spricht, dass ein Geständnis in der Regel strafmildernd zu Buche schlägt. Gegen das Dauerquasseln spricht, dass die Richter die meisten Geschichten schon zimal gehört haben, und spätestens wenn's um die schwere Kindheit geht, gelangweilt bis genervt an die Decke gucken.

Der Angeklagte in diesem Verfahren gehörte zur zweiten Kategorie, aber ganz erfolglos scheint er mit seiner Methode vor Gericht bislang dennoch nicht gewesen zu sein. Denn immerhin hat er die bemerkenswerte Leistung vollbracht, noch keine 30 Jahre alt, ein Strafregister mit 22 Einträgen zu haben und dennoch kein einziges Mal im Knast gesessen zu haben.

In Fall Nummer 23 jedenfalls fuhr er ohne in Deutschland gültigen Führerschein (er hatte einen tschechischen, mit dem er in Österreich und der Schweiz fahren darf) durch die Kemptener Straße und kam in eine Polizeikontrolle. Weil er einschlägige Vorstrafen hatte, kam die Sache vor Gericht, und er bot die komplette Vorstellung. Er sei unterwegs gewesen, um seiner krebserkrankten 84-jährigen Oma zu Hilfe zu eilen.

Masche verfängt nicht

Er habe sein Leben geändert, habe endlich eine feste Stelle, eine Freundin und wolle künftig alles besser machen (wohlgemerkt war er nur wenige Monate bevor er erwischt wurde, das letzte Mal verurteilt worden). Er sei ohne Vater aufgewachsen, habe sich endlich zur medizinisch-psychologischen Untersuchung angemeldet, um wieder einen Führerschein zu bekommen. Es hätte jedenfalls nicht viel gefehlt, und er hätte versucht, dem Ge-

richt einen Staubsauger zu verkaufen.

Bei Richterin Ursula Richter allerdings verfiel seine Masche nicht. Weder kaufte sie einen Staubsauger, noch kaufte sie ihm die Mitleidsnummer ab: „Mit-Auf-die-Tränen-Drüsen drücken haben Sie keine Chance“, beschied sie ihn kühl, und als er zu behaupten versuchte, dass er gar nicht realisiert habe, dass er bereits (aus der Schweiz kommend) auf deutschen Straßen fahre, fuhr sie fort: „Sie wussten, was sie taten und dass sie es nicht dürfen. Wollen sie uns hier für blöd verkaufen?“

Dann schloss sie sich dem Strafmaß, das der Staatsanwalt gefordert hatte, an: Sechs Monate auf Bewährung, die Bewährungszeit dauert fünf Jahre, und dazu kommt eine Geldauflage von 2500 Euro. „Und wenn es ihr Strafregister hergegeben hätte“, fügte sie hinzu (will heißen: wenn er schon eine Haftstrafe abgesessen hätte), „hätte ich ohne mit der Wimper zu zucken eine Vollzugsstrafe verhängt.“

Gartentage

Insel zeigt sich von ihrer blumigen Seite

LINDAU (isa) - „Gärten für Menschen gestalten“ lautet das Motto der vierten Ausgabe der Lindauer Gartentage. Damit reagiert der Veranstalter auf jenen Trend, bei dem sich der Mensch wieder mehr seiner persönlichen Umgebung widmet.

Dementsprechend groß ist das Spektrum an Pflanzen, Gartenkunst und Wissenswerten, was es heuer wieder auf der westlichen Insel zu sehen gibt. Das Paradies muss ein Garten sein und so gestalten sich die Lindauer Gartentage: Zu einem Garten Eden für Liebhaber der Pflanzen- und Gartenkultur. Denn hier sind nicht nur die neuesten

Trends sowie kunsthandwerkliche Accessoires zu finden, sondern auch seltene Pflanzen und informative Vorträge. Für eine paradiesische Kulisse sorgt das Blau des Sees mit den weißen Segeln der Boote und das Panorama der schneebedeckten Berge.

Dass es keinen schöneren und passenderen Ort für die Gartentage gibt, bekräftigten neben dem Veranstalter Robert Sulzberger ebenso die Gastredner Bürgermeister Karl Schober, die stellvertretende Landrätin Doris Scheuerl sowie die Leiterin der Hospizstiftung Maja Dornier in ihren Eröffnungsansprachen. Während Schober sich zudem freute, dass die Gartentage in Lindau „schon langsam zur

Institution geworden sind“, begeisterte Scheuerl das Motto. Nicht nur der Garten als eine Oase der Ruhe und der Erholung, als Platz der Begegnung und des Spiels erlebe eine Renaissance, sondern auch der Nutzgarten.

Gärten für Menschen gestalten

Sulzberger ergänzte, dass das Motto „Gärten für Menschen gestalten“ auf den Trend reagiere, dass der Mensch nicht mehr in die Ferne schweife, sondern sich auf seine Umgebung rückbesinne. Nicht umsonst würden immer mehr Deutsche „Urlaub in Balkonien“ verbringen. Dass mit diesem Trend auch der Blick auf die Mitmenschen einhergehen sollte, machte Sulzberger durch die Spende der Gartentage an das Hospizzentrum Haus Brög zum Engel, deutlich, dessen Garten mit deren Hilfe renoviert werden soll. Die Verbindung dazu brachte Prinzessin Beatrice von Bayern, die die Schirmherrschaft der Gartentage übernommen hat. Und weil „viele menschliche Rituale, von der Geburt bis zum Tod, mit Blumen verbunden sind“, fand Sulzberger die Idee passend. Besonders erfreut war Maja Dornier, weil diese Spende, wie sie sagte, helfe, „dass Menschen in ihren letzten Tagen das Paradies schon im Voraus genießen können“.

Auf jeden Fall genossen viele Besucher bereits am ersten Tag der Ausstellung „das hochwertige Angebot und die tolle Lage“, wie Besucherin Eva Sing schwärmte.



Für die Gartentage gibt es keinen passenderen Ort als Lindau, dessen waren sich Veranstalter Robert Sulzberger und die Eröffnungsgäste Maja Dornier, Doris Scheuerl und Bürgermeister Karl Schober sicher. Foto: isa

Anzeige

Solar-Partner



**HOLZBAU
STIEHLE** GmbH
Telefon 0 83 82/97 50 40

Der europäische Tag der Sonne

16. Mai 2009

Eine Investition über 20 Jahre, die muss im Kern stimmen. Unsere Anlagen sind besonders ertragsstark, sicher und langlebig. Seit 2004 realisieren wir für zufriedene Kunden PV-Anlagen. Profitieren auch Sie von der Solarenergie. Rendite ca. 5 – 7%

Wir bieten Ihnen:

- unverbindliche Beratung
- kompetente Planung
- fachgerechte Realisierung
- mit Lieferung
- Montage
- Inbetriebnahme

„Die Sonne“

Das größte und stärkste Kraftwerk, das wir Menschen kennen. Sichern Sie sich Ihre Dachrendite, die Sonne zahlt ein!

SOLAR-SYSTEME-SÜD

GmbH

Heuriedweg 55 · 88131 Lindau · Telefon 0 83 82/2 77 58 10
www.solar-systeme-sued.de · info@solar-systeme-sued.de